

1

Stellt eine Dose Bier eine Droge dar?

A. Ja

B. Nein



unplugged

Alkohol - eine psychoaktive Substanz.

Bier enthält Alkohol und wird von der WHO als Droge eingestuft; Alkohol ist eine psychoaktive Substanz, die, obwohl legal vermarktet:

- auf das zentrale Nervensystem wirkt
- (Gehirn und Rückenmark) und psycho-physischen Funktionen verändert;
- körperlich süchtig macht, d. h. ihr Mangel verursacht körperliche Beschwerden;
- psychisch abhängig macht;
- Toleranz entwickelt: der Körper gewöhnt sich an die Einnahme.

Psychoaktive Substanzen beeinflussen das psychische Leben, verändern Gefühle, Gedanken und Wahrnehmungen. Die Wirkung der Substanz verändert den Bewusstseinszustand: Das Wahrgenommene erscheint anders als es tatsächlich ist.

RICHTIGE ANTWORT: A



2

Wenn ich in der Hausapotheke ein Medikament gegen Angstzustände finde, kann ich es ausprobieren?

- A. Ja
- B. Nein



Auswirkungen von Psychopharmaka.

Dazu gehören Beruhigungsmittel, Sedativa, angstlösende Medikamente, Schmerzmittel und Antidepressiva. Sie brauchen immer eine ärztliche Verschreibung. Angstlösende Medikamente und Hypnotika wirken wie Schlaftabletten. Hirnaktivität und Atmung werden verlangsamt, was zu Schläfrigkeit, Hypnose und Sedierung führt. Sie wirken unmittelbar auf das Nervensystem, das Sehvermögen, das Gehör, das Gleichgewicht und die Koordination der Bewegungen. Unter dem Einfluss von Psychopharmaka sollte nicht Auto oder Fahrrad gefahren werden. Koordinierte und komplexe Bewegungen, die besondere Aufmerksamkeit erfordern, sollten vermieden werden.

RICHTIGE ANTWORT: B



3

Wenn ich nach einem Glas Bier noch nicht gut aufgelegt bin, sollte ich noch eines trinken, um die gewünschte Wirkung zu erzielen?

- A. Ja
- B. Nein



unplugged

Zunehmende Mengen an alkoholischen Getränken erhöhen das Risiko süchtig zu werden.

Alkohol macht süchtig. Die Toleranz, ein Zeichen der Abhängigkeit, ist das Phänomen, dass man immer höhere Dosen benötigt, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Eine weitere Folge der Abhängigkeit ist der Entzug: Wenn man den Konsum unterbricht, treten Symptome wie Nervosität, Depression, Konzentrationsstörungen und Schlaflosigkeit auf. Daher muss die Person ständig Alkohol zu sich nehmen.

Dies gilt für alle psychoaktiven Substanzen.

RICHTIGE ANTWORT: B



4

Welche der folgenden Aussagen ist zutreffend?

- A. Erwachsene werden von einer geringeren Menge Alkohol betrunken als Jugendliche.
- B. Jugendliche werden von einer geringeren Menge Alkohol betrunken als Erwachsene.



Gleiche Mengen an Alkohol haben unterschiedliche Auswirkungen auf Erwachsene und Jugendliche (und auf Jungen und Mädchen)

Das Enzym Alkoholdehydrogenase ist in der Leber für den Alkoholstoffwechsel zuständig. Bei Jugendlichen wird diese aber noch nicht ausreichend gebildet. Daher führt die gleiche Menge an Alkohol bei Erwachsenen zu einem niedrigeren Blutalkoholspiegel. Die Wirkung zwischen Mädchen und Jungen ist auch unterschiedlich, wobei erstere schneller betrunken werden als letztere. Es ist nicht möglich eine Konsummenge zu bestimmen, die kein Risiko für die Gesundheit darstellt: Daher der Slogan der WHO „Less is better“.

RICHTIGE ANTWORT: B



5

Verändert sich dein Äußeres,
wenn du rauchst?

- A. Richtig
- B. Falsch



5

Durch das Rauchen einer Zigarette werden die Blutgefäße verengt und es kommt zu einer verminder-ten Sauerstoffzufuhr im Gewebe

Nikotin bewirkt eine Verengung der Blutgefäße und somit eine verminderte Blutversorgung des Gewebes. Auch die Haut verändert sich; sie wird blass und grau, Falten werden früher gebildet. Sowohl bei Rauchern als auch bei Passivrauchern nehmen Bekleidung und Haare den Rauchgeruch an. Zähne und Finger werden gelb und das Risiko für Zahn- und Zahnfleischproblemen ist erhöht. Kohlenmonoxid verhindert den Transport von Sauerstoff zu den Organen, deshalb sind Raucher schneller außer Atem.

RICHTIGE ANTWORT: A

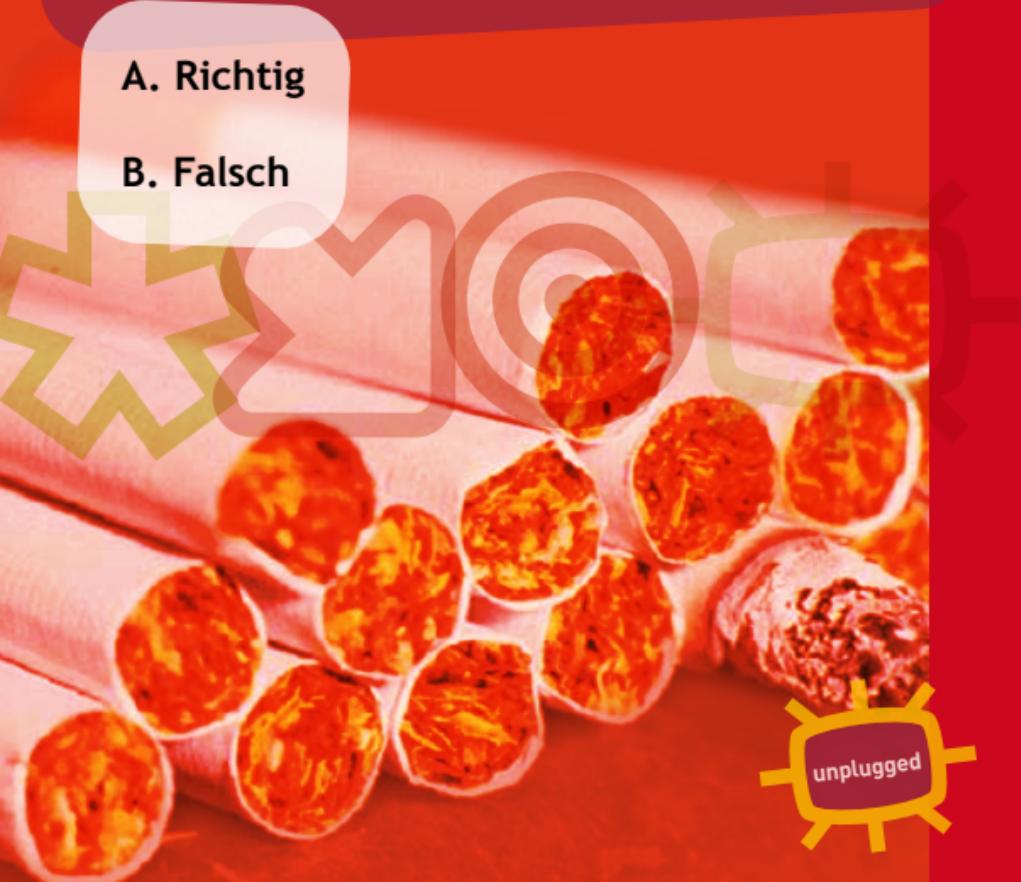


6

Die meisten Raucher versuchen damit aufzuhören.

A. Richtig

B. Falsch



Viele Raucher versuchen damit aufzuhören.

Nikotin macht süchtig (der Raucher kann es als „Sklaverei“ empfinden), daher ist es sehr schwierig, mit dem Rauchen aufzuhören. Allerdings versuchen die meisten Raucher mehrmals in ihrem Leben damit aufzuhören. Das Risiko eines Rückfalls ist besonders in stressigen Zeiten sehr hoch, weshalb die meisten Versuche scheitern. Rückfälle sind sehr häufig: Nur 8 % der jungen Raucher und 5 % der Erwachsenen gelingt es, über einen längeren Zeitraum hinweg, aufzuhören. Einige Gründe, um mit dem Rauchen aufzuhören sind hohe Kosten, die negative Auswirkungen bei sportlichen Aktivitäten, natürliche Schönheit und Aussehen, sowie die eigene Gesundheit.

RICHTIGE ANTWORT: A

A small yellow cartoon character with a red speech bubble. The speech bubble contains the word "unplugged" in white text.

unplugged

7

Verlieren Zigarettenraucher Gewicht?

- A. Ja
- B. Nein



Nikotin beeinflusst jene Gehirnbereiche, welche mit Genuss und Empfindungen von Hunger und Durst gekoppelt sind.

Wenn dem Körper kein Nikotin mehr zugeführt wird, treten Entzugserscheinungen auf, die dazu führen, mehr zu essen. Wenn mit dem Rauchen aufgehört wird, kann vorübergehend eine Gewichtszunahme erfolgen (nicht mehr als zwei oder drei kg). Das ist nicht bei jedem der Fall. Bereits 48-72 Stunden nach der Raucherentwöhnung wird das Nikotin eliminiert, und der Geschmack von Dingen ist wieder wahrnehmbar.

RICHTIGE ANTWORT: B



8

Wenn man sich einer Operation unterziehen muss, wird von Ärzten empfohlen, so schnell als möglich oder mindestens acht Wochen vor der Operation, mit dem Rauchen aufzuhören.

- A. Richtig
- B. Falsch

8

Rauchen verlangsamt die Wundheilung. (Daten aus der Umberto Veronesi Stiftung)

Rauchen reduziert die Sauerstoffmenge in den von der Operation betroffenen Gewebeteilen. Als Folge heilen die Wunden tendenziell langsamer und es besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko. Die meisten Raucher haben in Lunge und Rachen eine vermehrte Schleimabsonderung. Dies kann, unter Narkose die Atemwege verengen, was die Atmung erschwert.

RICHTIGE ANTWORT: A



9

Welche Auswirkungen hätte es auf dich, wenn du Cannabis rauchen würdest?

- A. Ich kann es nicht vorhersagen, aber es könnte mir schlecht gehen.
- B. Ich kann es nicht vorhersagen, aber ich könnte mich entspannen.
- C. Ich kann es nicht vorhersagen, aber es könnte mir gut gehen..



Alle Antworten sind richtig.

Die Wirkung kann sehr unterschiedlich sein: es können positive Gefühle erlebt werden, die uns dazu veranlassen, es zu wiederholen. Es können aber auch negative Empfindungen erlebt werden, die Angst machen und dazu führen, dass die Einnahme nicht mehr wiederholt wird. Diese Erfahrungen sind unvorhersehbar.

RICHTIGE ANTWORT: ALLE



10

**Nur eine der folgenden Aussagen ist zutreffend:
welche?**

- A. Wenn ich nur am Wochenende Zigaretten rauche, riskiere ich nicht davon abhängig zu werden.**
- B. Ein junger Mensch kann nikotinabhängig sein, auch wenn er nur ein paar Zigaretten pro Woche raucht.**
- C. Eine E-Zigarette (mit Nikotin) macht nicht abhängig.**



Selbst ein paar Zigaretten in der Woche machen süchtig. **10**

Da die Reifung des Gehirns bis über das zwanzigste Lebensjahr hinaus andauert (Ash-tari M, et al., 2007; Qiu D et al., 2008), kann der Konsum von Tabak und anderen psychoaktiven Substanzen während dieser kritischen Phase spezifische Auswirkungen auf die neuronale Entwicklung haben. Jugendliche, die in jungen Jahren mit dem Rauchen beginnen, haben eine höhere Wahrscheinlichkeit, eine Abhängigkeit zu entwickeln (Tyas 1998); dasselbe gilt auch für den Konsum von psychoaktiven Substanzen (Hawkins 1992). Heranwachsende haben ein erhöhtes Risiko, auch nach gelegentlichem Konsum süchtig zu werden.

RICHTIGE ANTWORT: B



11

Eine der folgenden Aussagen ist NICHT richtig: welche?

- A. Junge Menschen konsumieren Marihuana, weil sie denken, sie könnten ihre sportlichen Leistungen verbessern.
- B. Junge Menschen trinken Alkohol auf Partys, weil sie glauben, dass sie dadurch ihre Schüchternheit überwinden können.
- C. Jungen Menschen rauchen, weil sie denken, dass sie so eher von der Gruppe akzeptiert werden.



Erwartungen junger Menschen gegenüber Substanzen.

Es gibt viele Gründe, warum ein Jugendlicher eine Substanz ausprobiert: aus Neugierde, um die eigene Schüchternheit zu überwinden, um das eigene Wohlbefinden zu steigern, um zu rebellieren, um alternativ zu sein, um beliebt zu sein, um Freunde nachzuahmen und um von der Gruppe akzeptiert zu werden. Es gibt aber auch andere Gründe, wie z. B. die Überzeugung, dass psychoaktive Substanzen helfen Probleme zu lösen oder diese zu vergessen, Ängste abzubauen, sich entspannter zu fühlen. Allerdings sind dies fiktive Erwartungen, die unbedeutend werden, wenn Sucht und Toleranz einsetzen. Ein Phänomen, bei dem immer größere Mengen notwendig werden, um dieselbe Wirkung zu erzielen.

RICHTIGE ANTWORT: A



12

Eine der folgenden Aussagen ist NICHT richtig: welche?

- A. Unter dem Einfluss von Substanzen ist das Fahrverhalten unzuverlässig.
- B. Rauchen verursacht einen unangenehmen Geruch des Atems, der Haut und der Haare.
- C. Wer viel trinkt, wird beliebter.



Du wirst nicht beliebter, wenn du Drogen konsumierst.

Menschen, die rebellisch sind werden von anderen oft bewundert. In Wahrheit werden aber jene Menschen am meisten geschätzt und geachtet, die bei Schwierigkeiten zuverlässig und präsent sind. Mit einem betrunkenen Freund zum Beispiel kannst du Spaß haben, aber er wird nicht in der Lage sein, dich nach Hause zu fahren. Stattdessen musst du selbst fahren und zusätzlich auch noch sein Verhalten beobachten.

RICHTIGE ANTWORT: C



13

Eine der folgenden Aussagen ist NICHT richtig: welche?

- A. Alkohol löst deine Probleme.
- B. Durch Alkohol kannst du deine Probleme vergessen, sie werden jedoch am nächsten Tag wieder präsent sein.
- C. Wenn du versuchst deine Probleme mit Alkohol zu lösen, wirst du bei zukünftigen Problemen immer wieder darauf zurückgreifen.



unplugged

Substanzen können keine Probleme lösen.

Der Konsum von Substanzen kann kurzzeitig Sorgen und Probleme vergessen lassen. Doch die Probleme bleiben ungelöst. Zusätzlich bewirkt Alkohol auch die Unfähigkeit Entscheidungen zu treffen und komplexe Tätigkeiten auszuführen. Wird Alkohol in schwierigen Momenten konsumiert, greift man immer wieder darauf zurück, wenn ein Problem auftaucht. Langfristig verringert der regelmäßige Alkoholkonsum die Konzentrationsfähigkeit und die kognitiven Fähigkeiten. Die Problemlösung ist erschwert. Übertriebene Reaktionen und aggressives Verhalten, bereits bei kleineren Schwierigkeiten, häufen sich.

RICHTIGE ANTWORT: A



14

Nur eine der folgenden Aussagen ist richtig. Welche?

- A. Wenn ich Farbe, Gas oder Klebstoff inhaliere, werde ich keinen körperlichen Schaden erleiden.
- B. Wenn ich Farbe, Gas oder Klebstoff inhaliere, wird sich meine Stimmung verbessern, ohne eine Hirnschädigung zu erleiden.
- C. Inhalieren von Farbe, Gas oder Klebstoff verursacht sowohl Hirnschäden als auch andere körperliche Schäden.



unplugged

Inhalationsstoffe sind psychoaktive Substanzen, die süchtig machen.

Es sind inhalierbare chemische Dämpfe, die psychoaktive Wirkungen auslösen und abhängig machen. Sie wirken ähnlich wie Betäubungsmittel:

Die Körperfunktionen werden verlangsamt. Manchmal kann auch ein Zustand der Erregung, der einige Minuten anhält, eintreten. Dieser Zustand kann zu Kontrollverlust und Koordinationsprobleme führen. Chronischer Missbrauch von Lösungsmitteln kann dauerhafte Hirnschäden verursachen. Er führt zu einer sehr schwer behandelbaren Abhängigkeit. Die Gehirn- und neurologischen Schäden sind irreversibel und führen zu sozialen und psychologischen Beeinträchtigungen.

RICHTIGE ANTWORT: C



15

Was trinkst du, wenn du durstig bist?

- A. Wasser**
- B. Bier**
- C. Alkoholischer Cocktail**



Alkohol ist kein Durststiller.

Alkohol ist kein Durststiller und sollte daher nicht an besonders heißen Tagen getrunken werden. Effektiv hat Alkohol eine harntreibende Wirkung: um ihn zu beseitigen, ist für den Körper eine erhöhte Wassermenge erforderlich, die er dem Blut entzieht.

Dadurch wird die Blutmenge verringert und das Wasser über den Urin ausgeschieden. Bei erhöhtem Alkoholkonsum ist es daher nötig, größere Wassermengen zu sich zu nehmen, um nicht auszutrocknen. Dies gilt vor allem an heißen Sommertagen und in überhitzten Lokalen, wie z. B. in einer Diskothek. Falls die Wasserzufuhr unzureichend ist, besteht das Risiko eines Herz-Kreislauf-Kollaps.

RICHTIGE ANTWORT: A

unplugged

Je mehr du isst, umso mehr kannst du trinken, ohne betrunken zu werden.

A. Wahr

B. Falsch



Wenn du viel trinkst, wirst du betrunken sein, auch wenn du zuvor gegessen hast.

Auf leerem Magen sind die Auswirkungen des Alkohols intensiver und treten schneller ein. Alkohol macht aber immer betrunken, auch wenn man gegessen hat. Entgegen der landläufigen Meinung ist Alkohol kein Nährstoff und sein Konsum ist weder für den Körper noch für seine Funktionen nützlich. Die Kalorien (7 kcal/g), die bei der Einnahme anfallen, haben keinen Nährwert. Außerdem ist Alkohol eine Substanz, die das Körpergewicht erhöht: Ein Glas Bier enthält etwa 100 Kalorien, während alkoholische Erfrischungsgetränke über 145 enthalten können. Bedenke, dass eine Portion Chips (eine Tüte zu 25 Gramm) 126 kcal liefert!

RICHTIGE ANTWORT: B



Denise behauptet, dass es ausreicht, dem Alkohol Fruchtsaft oder Wasser hinzuzufügen oder ein Alkopop zu trinken, um sich nicht zu betrinken. Hat sie recht?

- A. Ja
- B. Nein

Alkopops haben immer einen Alkoholgehalt und die Zugabe von Fruchtsaft oder Wasser verringert den Alkoholgehalt nicht.

Alkopops enthalten die gleiche Menge an Alkohol wie ein Bier. Der Geschmack des Alkohols wird durch Zuckerzusätze überdeckt, die ihm einen süßen Geschmack verleihen. Sie machen jedoch, wie andere alkoholische Getränke auch, betrunken. Die Menge an Alkohol, die die Leber verstoffwechseln muss, bleibt gleich. Darüber hinaus haben Alkopops einen hohen Kaloriengehalt: Wenn ein Glas Bier 100 Kalorien enthält, enthält ein Glas Alkopop 146.

RICHTIGE ANTWORT: B

unplugged

18

Was fühlst du, wenn du einen Kater hast? Gib die falsche Antwort an.

- A. Kopfschmerzen
- B. Juckreiz auf den Armen
- C. Konzentrationsschwierigkeiten



Unter Kater versteht man eine Reihe von Empfindungen, die man verspürt, nachdem man sich betrunken hat.

Es sind die Symptome einer Vergiftung und Dehydrierung, die der Körper infolge übermäßigen Alkoholkonsums erlitten hat. Tatsächlich können diese Symptome bereits nach dem Konsum von nur einem Glas auftreten. Zu diesen Symptomen zählen Kopfschmerzen, Müdigkeit, Fiebergefühl, Übelkeit und Konzentrationsschwierigkeiten. Letztere können die Ausübung der alltäglichen Verpflichtungen der Person beeinträchtigen, zum Beispiel in der Schule, beim Sport usw.

RICHTIGE ANTWORT: B



19

Welche der folgenden Anzeichen sprechen am ehesten für eine Cannabisabhängigkeit?

- A. Gerötete Augen
- B. Hastiges Essen
- C. Die Notwendigkeit, Cannabis zu konsumieren, um sich in jeder Situation gut zu fühlen.

Es ist möglich, eine Cannabissucht zu entwickeln.

Der Konsum von Cannabis mit einem THC-Gehalt von mehr als 0,2 % ist in Italien illegal und kann zur Sucht führen. Sucht äußert sich in dem Bedürfnis, die Substanz häufig zu konsumieren, um Ängste abzubauen, sich zu entspannen, Spaß zu haben oder einfach den Alltag zu meistern. Von Sucht spricht man dann, wenn der Nichtkonsum zu Entzugserscheinungen, einschließlich Reizbarkeit, Angstgefühlen und Schlaflosigkeit, führt. Um diese Symptome zu lindern, muss die Person erneut Cannabis konsumieren. Ein Cannabissüchtiger hat außerdem Konzentrationschwierigkeiten und kognitive Defizite in Bezug auf das Kurz- und Mittelzeitgedächtnis, erhöhte Reaktionszeiten und eine verminderte Fähigkeit, Probleme zu lösen. Dies kann zu schlechten schulischen Leistungen führen.

RICHTIGE ANTWORT: C



20

Matthias sagt: „Heute geht alles schief. Vielleicht rauche ich einen Joint...?“ Wer gibt ihm den richtigen Rat?

- A. Thomas: Oh ja, großartig!! Du wirst alles vergessen!
- B. Lukas: Was sagst du da? Wer hat dir gesagt, dass du so dein Problem lösen wirst?
- C. Johanna: Wie wäre es mit einem Drink?



Cannabis wird dein Problem nicht lösen.

Cannabis kann keine Probleme lösen. Im Gegenteil, Cannabis kann Empfindungen verstärken und somit ist es möglich, dass ein bestehendes Problem verstärkt wird; Es ist nicht zu erwarten, dass Cannabis negative Gedanken in positive umwandelt. Menschen, die unter Angstzuständen oder depressiven Störungen leiden, sollten kein Cannabis konsumieren, da sich die Störung verschlimmern könnte. Wenn du traurig oder ängstlich bist, ist die Wahrscheinlichkeit, dass du aufgrund des Cannabiskonsums negative Erfahrungen machst, sehr hoch. Auch Alkohol hätte in diesem Fall eine ähnliche Wirkung und würde das Problem nicht lösen.

RICHTIGE ANTWORT: B



21

Dein Freund fühlt sich nicht wohl und scheint Halluzinationen zu haben. Du weißt, dass er einen Cannabiskuchen gegessen hat. Was könnte passiert sein?

- A. Cannabis hat bei ihm eine Vergiftung verursacht
- B. Möglicherweise hat er eine Unverträglichkeit auf einen der Inhaltsstoffe.

Auch das Essen oder Trinken von Cannabis kann gefährlich sein.

Das Trinken oder Essen von psychoaktivem (illegalen) Cannabis hat eine ausgeprägtere Wirkung als gerauchter Cannabis, allerdings mit einer leichten Verzögerung von etwa einer Stunde aufgrund der langsameren Aufnahme über den Verdauungstrakt. Obwohl die Wirkung verzögert ist, kann sie länger anhalten und ist in der Regel intensiver. Der Verzehr von Cannabis kann zu einer echten Vergiftung mit Halluzinationen führen. Wenn diese auftreten, muss umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

RICHTIGE ANTWORT: A



**Welche Auswirkungen hätte es,
wenn ich Ecstasy (MDMA) kon-
sumieren würde? Gib die richtige
Antwort an**

- A. Ich könnte die ganze Nacht tanzen, würde mich dann aber müde und deprimiert fühlen.
- B. Ich hätte einen tieferen und intensiveren Kontakt zu anderen.
- C. Ich würde die Kontrolle über mich selbst und den Kontakt zu anderen verlieren.

Ecstasy hat eine stimulierende und halluzinogene Wirkung.

Ecstasy-Konsumenten befinden sich in einem Zustand der Aufregung, der Realitätsferne; Sie haben Halluzinationen. Sie können stundenlang tanzen, ohne müde zu werden und ohne mit anderen zu interagieren. Einige Stunden nach der Einnahme tritt das gegenwärtige Gefühl ein: Sie sind gebrochen, erschöpft und traurig. Dies kann zur Isolation in der Gruppe führen: sie fühlen sich allein. Außerdem kommt es zum Verlust der Selbstkontrolle, der, zusammen mit der veränderten Risikowahrnehmung zu rücksichtslosem Fahren mit erhöhtem Unfallrisiko führen kann. Ecstasy kann zu schweren gesundheitlichen Schäden führen.

RICHTIGE ANTWORT: A und C



23

Eine Sucht nach Ecstasy kann auch dann entstehen, wenn der Konsum ausschließlich am Wochenende erfolgt.

A. Wahr

B. Falsch



Es ist möglich, von Ecstasy abhängig zu werden, auch wenn man es nur am Wochenende konsumiert.

Sobald der Konsum von Ecstasy mit Unterhaltungskontexten verbunden wird, ist es sehr schwierig, Spaß zu haben, ohne Substanzen einzunehmen. Es entsteht eine Sucht, bei der man jedes Mal, wenn man Spaß haben will, das Bedürfnis verspürt, Ecstasy zu konsumieren. Hinzu kommt die Notwendigkeit Ecstasy einzunehmen, damit der depressive Zustand reduziert werden kann, der in den folgenden Tagen auftritt und eigentlich ein Entzugssymptom ist. Wie bei allen Substanzen verringert der gewohnheitsmäßige Gebrauch die Wirkung, daher ist es notwendig, die Dosis zu erhöhen oder die Substanz mit anderen zu kombinieren, um die gleiche Wirkung zu erzielen. Auch dies ist ein Suchtsymptom.

RICHTIGE ANTWORT: A



24

Welche der folgenden Situationen wird eintreten, wenn Thomas Kokain konsumiert?

- A. Seine Konversation wird geistreicher sein
- B. Es wird attraktiver aussehen.
- C. Er wird hyperaktiv sein.



Kokain macht uns nicht interessanter.

Personen die Kokain zu sich genommen haben, reden viel, sagen Unsinn und bewegen sich ständig. Der Konsument fühlt sich wach, vital und unermüdlich. Er fühlt sich stark, risikobereit und kann sehr aggressiv werden. Außerdem kann die Person gereizt und paranoid werden und unvorhersehbar reagieren. Daher ist es schwierig, einen Dialog zu führen. Darüber hinaus führt Kokain häufig zu dauerhaftem Schnupfen und starkem Schwitzen, zwei Aspekte, die das stark ersehnte „Sexy Immage“ verderben.

RICHTIGE ANTWORT: C



25

Welche der folgenden Aussagen ist NICHT richtig?

- A. Nach der Einnahme von Kokain kann man aggressiv werden.
- B. Kokain befreit von Kopfschmerzen.
- C. Nach dem Konsum von Kokain ist es wahrscheinlicher riskante Dinge zu tun, wie z. B. rücksichtslos zu fahren.

Wirkungen des Kokainkonsums.

Kokain verursacht schnelle und intensive euphorische Gefühle. Die Konsumenten fühlen sich übermäßig durchsetzungsfähig, risikobereit und können äußerst irrational werden. Dies birgt die Gefahr, die tatsächlichen Risiken zu unterschätzen. Die Person hat ein Gefühl der Allmacht und Unfehlbarkeit und eine übertriebene Wahrnehmung seiner eigenen Fähigkeiten. All dies kann dazu führen, dass sie riskantes Verhalten an den Tag legt, wie z. B. unüberlegtes Fahren, mit der Gefahr Verkehrsunfälle zu verursachen. Sie kann auch aggressiv werden und sich sexuell freizügiger verhalten, mit dem Risiko einer Ansteckung durch HIV, sexuell übertragbaren Krankheiten sowie einer ungewollten Schwangerschaft.

RICHTIGE ANTWORT: B



**Welche der folgenden Aussagen
ist korrekt?**

- A. Heroinabhängigkeit entwickelt sich sehr schnell.
- B. Heroinabhängigkeit entwickelt sich über mehrere Jahre.
- C. Heroinabhängigkeit entwickelt sich nur bei fragilen Menschen.

unplugged

Heroin ist eine stark abhängig machende Droge.

Heroinkonsum führt schnell zu einer starken Sucht. Wird es nicht eingenommen, kommt es zu sehr ausgeprägten Entzugserscheinungen mit Schmerzen im ganzen Körper, Schlaflosigkeit, Nervosität, Unruhe, Schwäche und dem unwiderstehlichen Drang, es erneut einzunehmen. Dieses Bedürfnis ist so stark, dass die Person an nichts anderes mehr denkt und den gesamten Tagesablauf der Beschaffung der Substanz unterordnet. Die gesundheitlichen Schäden sind vielfältig, darunter auch das erhöhte Risiko, an Infektionskrankheiten wie HIV und Hepatitis, sowie an Herz-Krankungen zu erkranken. Darüber hinaus ist das Risiko einer Überdosierung sehr hoch und kann sogar zum Tod führen.

RICHTIGE ANTWORT: A



Welche der folgenden Aussagen ist richtig?

- A. Der Konsum von Heroin macht euphorisch.
- B. Der Konsum von Heroin verlangsamt deine Reaktionen.
- C. Der Konsum von Heroin macht gesprächiger.

Heroin hat eine betäubende Wirkung auf das Nervensystem.

Heroin hat eine betäubende Wirkung auf das Nervensystem: Die Person befindet sich in einem Dämmerzustand zwischen Wachheit und Schlaf und hat Schwierigkeiten, sich zu erinnern und verständlich zu sprechen. Konsumenten, verspüren kurzlebige angenehme Empfindungen, die auf seine betäubende und schmerzlindernde Wirkung zurückzuführen sind. Aufgrund dieser betäubenden Wirkung dämpft Heroin die Empfindungen und verlangsamt alle Reaktionen. Heroinkonsumenten isolieren sich und verlieren das Interesse an anderen Personen und Aktivitäten, welche nicht mit der Beschaffung der Substanz zusammenhängen.

RICHTIGE ANTWORT: B

